

Studium praxisnali gestaltet

fördert ko saimiaais"t5€

Mr, 4»* 8888
it? &>.1 a :•% % £ y\ - v v

Die Technische Hochschule Ilmenau hat sich in den 25 Jahren ihres Bestehens zu einer anerkannten sozialistischen Bildungsstätte entwickelt. Tausende in Ilmenau ausgebildete Diplomingenieure und Diplommathematiker tragen heute in unserem Staat und in vielen sozialistischen Bruderländern dazu bei, daß der wissenschaftlich-technische Fortschritt zum Wohle der Menschen genutzt wird. Das ist vor allem das Ergebnis der verantwortungsbewußten Arbeit der Hochschullehrer in Forschung, Lehre und Erziehung. Darin spiegelt sich das Streben der Studenten nach hohen Lernergebnissen und die aktive Arbeit der FDJ-Organisation wider. Diese erfolgreiche Entwicklung macht aber vor allem deutlich, daß unter der Führung der Hochschulparteiorganisation verantwortungsbewußt die Beschlüsse der Partei verwirklicht werden.

Unsere Kreisleitung und das Sekretariat schenken in ihren Führungstätigkeit der Technischen Hochschule und ihrer Parteiorganisation ständig großes Augenmerk.

Im Zentrum der Aufmerksamkeit steht immer die Frage, wie an der Hochschule besonders durch die Parteiorganisation die Bemühungen aller Erziehungsträger, der Hochschullehrer und der FDJ-Organisation, auf hohe Ergebnisse bei der kommunistischen Erziehung der Studenten gerichtet werden.

Unser Sekretariat geht bei der Anleitung der

Hochschulparteiorganisation davon aus, daß die kommunistische Erziehung ein Prozeß ist, der keinen Stillstand duldet, bei dem man sich mit einmal erreichten Ergebnissen nicht zufriedengeben darf.

Darum war es, ausgehend von der Wahldirektive des ZK der SED und der Orientierung durch unsere Kreisleitung, ein vorrangiges Anliegen der Parteikollektive an der Hochschule, während der Parteiwahlen auch Klarheit über die wachsenden Anforderungen bei der kommunistischen Erziehung der Studenten zu schaffen. Eine wertvolle Hilfe waren für sie dabei die Materialien des VIII. Pädagogischen Kongresses der DDR.

Den neuen Anforderungen entsprechen

Kommunistische Erziehung, das wurde deutlich gemacht, ist ein ganzer Komplex politischer, weltanschaulicher, geistiger, körperlicher und ästhetischer Erziehung. Der Absolvent einer sozialistischen Hochschule soll sich auszeichnen durch einen gefestigten Standpunkt zur Sache der Arbeiterklasse, durch Unversöhnlichkeit gegenüber dem Klassengegner, durch Erkenntnisdrang und hohes Verantwortungsbewußtsein.

Während der Parteiwahlen wurde ganz besonders herausgearbeitet, daß die kommunistische Erziehung undenkbar ist ohne die Vermittlung

Information

Forum zu aktuellen politischen Fragen

Zu einem aktuell-politischen Forum trafen sich 70 Genossen aus allen Grundorganisationen des Zeisskombinates Jena mit dem 1. Sekretär der Bezirksleitung Gera, Genossen Herbert Ziegenhahn, und leitenden Genossen des Kombinats. Eine Vielzahl von Fragen, einfache und komplizierte, standen zur Debatte. Es ging unter anderem um die Einschätzung der Lage in Europa, um das Wettüsten durch den Imperialismus, um die Entwicklung in China und um die Situation im

Nahen Osten. Die gemeinsame Auffassung, die sich aus der Diskussion zu diesen Problemen heraus bildete, führte zu der Erkenntnis, daß jeder gesellschaftliche Fortschritt durch harte Klassenauseinandersetzungen erfolgt und daß die Stärkung des realen Sozialismus der wesentlichste Faktor für die Erhaltung des Friedens ist. Die Grundfrage — Frieden und Sozialismus bilden eine untrennbare Einheit — wurde allen Teilnehmern augenscheinlich. Folglich kam auch zur Sprache, daß die

Stärkung des Sozialismus an jedem Arbeitsplatz beginnt.

Das Forum, auf dem die Klärung von Tagesproblemen immer wieder auf Grundfragen unserer Gesamtpolitik zurückgeführt wurde, machte deutlich, daß die ideologische Arbeit besonders wirksam ist, wenn im Disput die Fragen mit dem Wissen und der Erfahrung aller beteiligten Gesprächspartner geklärt werden. Weiter lehrte es, daß die Werktätigen zu einem festen Klassenstandpunkt gelangen, wenn sie Klarheit in Grundfragen besitzen.

(NW)